

Karl Früh, CDU Fraktionsvorsitzender, Am Waldeck 3, 77855 Achern

Herrn Oberbürgermeister
Manuel Tabor
Stadtverwaltung Achern
77855 Achern

CDU GEMEINDERATSFRAKTION
DER GROSSEN KREISSTADT ACHERN

KARL FRÜH

Fraktionsvorsitzender
Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion Ortenau

Am Waldeck 3
77855 Achern-Wagshurst

Tel. 07843 / 84206

Handy: 0151 / 16301680

Fax: 07843 / 84305

E-Mail: frueh@karl-frueh-bau.de

Datum: 18.03.2024

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Doppelhaushalt 2024/2025

Sehr geehrter H. Oberbürgermeister Tabor
sehr geehrter Herr Bürgermeister Stiefel,
Verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Am 29. Januar diesen Jahres brachten Sie, H. Oberbürgermeister Tabor erstmalig einen Haushaltsentwurf der Verwaltung in diesen Gemeinderat zur Beratung ein: Der Entwurf des Doppelhaushalts 2024/25 als Ergebnis Ihrer verwaltungsinternen Überlegungen, Perspektiven und Möglichkeiten, eine finanzielle Standortbestimmung der Großen Kreisstadt Achern zum Beginn Ihrer Amtszeit neben der Einarbeitung in Ihr neues Amt, dem Kennenlernen der Mitarbeiter und den internen Verwaltungsabläufen, der Eingewöhnung in das neue Arbeitsumfeld und dazu wahrscheinlich noch der gleichzeitig dringenden Abwicklung von Projekten und Prozessen in Appenweier. Für diesen Kraftakt möchten wir Ihnen, H. Oberbürgermeister von der Fraktion unseren Respekt und unsere Anerkennung aussprechen.

Ihr damals zur Beratung vorgelegter Haushaltsentwurf und die von Ihnen dazu vorgetragene Analyse und Begründung war jedoch alles andere als das, was wir von Ihnen hören wollten. Schonungslos präsentierten Sie uns die negative Tatsache einer Haushaltslage, die die Grundlage des künftigen Handelns von Gemeinderat und Verwaltung ist, nämlich das negative Delta zwischen Einnahmen und Ausgaben im Ergebnishaushalt von sage und schreibe 3,6 Millionen Euro. Dazu ist klarzustellen, dass der Ergebnishaushalt der Kommunen alle ressourcenwirksamen Transaktionen des laufenden Betriebs abbildet. Diese beinhalten die Ausgaben für Personal, Bewirtschaftungskosten der öffentlichen

Gebäude, Zinsaufwendungen, Kreis.-und Landumlagen, Finanzierung der Feuerwehr.-Kita.-und Bildungslandschaft sowie diverse Freiwilligkeitsleistungen.

Dagegen stehen im Ergebnishaushalt Einnahmen aus rein kommunalen Steuern wie Grund.-Gewerbe.-Hunde.-und Vergnügungssteuer sowie Anteile an Umsatz.-und Einkommensteuern, Schlüsselzuweisungen für Kindertageseinrichtungen und Schulen. Darüber hinaus lebt der Ergebnishaushalt von Einnahmen aus laufender Verwaltungstätigkeit, Feuerwehreinsätzen, Friedhof.- und Kindergartengebühren, Bauhofleistungen usw.

In Ihrer Rede bei der Einbringung des Doppelhaushalts und den dazu vorgelegten Unterlagen legen Sie uns eindringlich dar, dass die Ausgaben des Ergebnishaushalts von den Einnahmen in den nächsten 2 Jahren nicht gedeckt sein werden. Es fehlen dazu wie zuvor erwähnt insgesamt 3,6 Mio Euro. Dies bedeutet zum Einen den Zwang zur Finanzierung dieses Teils am Tagesgeschäft und zum Zweiten die zusätzliche Kreditaufnahme für jedes Investitionsprojekt, dessen Teil nicht durch Einnahmen abgedeckt ist, also sehr vielem. Ernüchtert muss nach dieser Haushaltseinbringung festgestellt werden, dass wir momentan ein finanziell strukturelles Problem besitzen, hochtrabende Umschreibungen und Analysen machen dies nicht besser. Man fühlt sich nach der Ära Muttach, in der mit Rekordinvestitionen Achern förmlich auf den Kopf gestellt wurde, wie das Fußballdeutschland nach dem Gewinn der WM 1990 mit Lichtgestaltstrainer Franz Beckenbauer, als dann unsere Nationalmannschaft innerhalb kürzester Zeit in sich zusammenfiel.

In dieser schwierigen Situation sind wir von der CDU.-Fraktion Ihnen dankbar, dass Sie die Probleme direkt ansprechen und sind froh über die Tatsache, dass Schönfärberei nicht ihr Metier ist. Am Ende Ihrer Rede zur Haushaltseinbringung stand ein Zitat des mit sehr viel hintergründigem Humor gesegneten früheren Stuttgarter Oberbürgermeisters Manfred Rommel, das da lautet: „Auch heilige Kühe sind nur Rindviecher.“ Für dieses trotz der allgemein ernsthaften Lage humorvolle Schlusswort waren wir von der CDU.-Fraktion Ihnen damals dankbar und nahmen dies für uns als Fingerzeig wahr, in den anstehenden Haushaltsberatungen entsprechend sparsam zu agieren und vor allem den sich aufgezeigten Wahrheiten ins Auge zu sehen. Vorab muss festgestellt werden, dass der zuvor zitierte Herr Rommel auch mit einem weiteren geflügelten Zitat aus seinem Politikerleben in unseren Haushaltsberatungen ins Schwarze getroffen hat, in dem er einmal nebenbei bemerkte: „Es erhebt sich einmal mehr die grundsätzliche Frage. Wie soll man in der Politik mit der Wahrheit umgehen? Die Antwort muss lauten: äußerst vorsichtig“

Deshalb werden wir das fehlende Geld für die laufende Geschäftstätigkeit mit folgenden Begründungen auch komplett aufnehmen. Die Einnahmen aus der allgemeinen Verwaltungstätigkeit wie Gutachten, Genehmigungsgebühren, Ordnungs.-und Vollzugsdienst können nicht schon wieder erhöht werden, da diese vor wenigen Jahren fast um ein Drittel angehoben oder wie dies in der Verwaltungssprache heißt „angepasst“ wurden. Wir werden auch keine gemeindeeigenen Steuern anheben, weil wir dies in wirtschaftlich und konjunkturell stark rückläufigen Zeiten gegenüber Bürgern und Unternehmern nicht verantworten können. Unsere in den letzten Jahren enorm gestiegenen Aufwendungen für Kindertagesstätten, Bildung, Schulen und Sozialbereich sind fest etabliert und unverhandelbar, auch in unserer Fraktion. Zuweisungen, Umlagen, Personalausstattung und Gehälter sind in der Regel vom Ehrenamt unabhängig festgelegt. Für den größten Ausgabesektor Personalaufwendungen wird die Stadt spürbar tiefer in die Tasche greifen müssen, Gehaltsanpassungen gemäss tariflicher Vorgaben sind dafür verantwortlich, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter kosten verständlicherweise entsprechendes Geld.

Den Ergebnishaushalt betreffend möchte ich noch auf zwei uns wichtige Punkte eingehen: Die Vereinsförderung und die Unterstützung des Ehrenamts ist uns nach wie vor lieb und teuer, gerade die Rückschläge der Vereine in der Coronazeit haben ihre Spuren hinterlassen. Mit großer Sorge nehmen wir Vereinsauflösungen und Fusionen auch in unserer Stadt zur Kenntnis und sind uns im Klaren über die wichtige soziale Funktion unserer Vereinsstruktur.

Nach vielen Jahren stabiler Kreisumlagen wird diese im nächsten Jahr um 0,9 Prozentpunkte steigen, was auch mit Zustimmung der einheimischen Kreistagsmitglieder so beschlossen worden ist. Diese Erhöhung ist für unsere Fraktion so in Ordnung, da diese mit der Klinikreform, mit der wir Achener zu den Gewinnern gehören, in engem Zusammenhang steht. Auch die Organisation der Abfallwirtschaft, der Kreisstraßen, der Sozialbehörden und der beruflichen Bildung ist für uns beim Kreis gut aufgehoben, lediglich im öffentlichen Nahverkehr sehen wir in Achern trotz hoher Zuschüsse noch enorm Luft nach oben. Vom ÖPNV völlig abgehängte Ortschaften abseits der Bundesstraßen und trotzdem leere Busse, die hintereinander her fahren, lassen den Verdacht aufkommen, dass da organisatorisch keine Praktiker am Werk sind.

Nach der Betrachtung des Ergebnishaushalts geht nun mein Blick auf die Investitionstätigkeit in unserer Stadt, die in der über die Jahre gewohnt vorgelegten und von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmenliste abgebildet ist. Im Gegensatz zu den Investitionssummen der beiden vergangenen Haushalte und dem daraus

resultierenden Vermögenszuwachs in unserer Stadt sind diese nun geradezu eingebrochen. So konnten wir im abgelaufenen Doppelhaushalt z. Bsp. über die Sanierung des Kirchenraums der Illenau von über 11Mio. Investitionssumme, der Neugestaltung des Rathaus.- und Marktplatzes mit 5 Mio., der naturnahen Umgestaltung des Mühlbachstreifens in den Illenauwiesen mit 2 Mio., den erforderlichen Erschließungsarbeiten zum Neubau des Klinikums im Brachfeld mit 2 Mio , der Einrichtung von Mobilitätsstationen mit Umbau des Bahnhofsvorplatzes ebenfalls in Millionenhöhe und viele weitere große Projekte beraten und beschliessen. Dazu konnten wir in allen Ortsteilen größere Projekte als sogenannte Leuchtturminvestitionen auf den Weg bringen, nämlich große Sanierungsschritte an den Hallen, Straßen und Dorfplätzen.

Mit dem Einsatz dieser atemberaubend vielen und hohen Investitionen vor 2 Jahren ist für uns keinesfalls mit dem Geld wie mit Konfetti rumgeschmissen worden, wie dies zu Beginn der diesjährigen Haushaltsberatungen hier im Rat kolportiert worden ist und wir von der CDU.-Fraktion distanzieren uns vehement von solchen Äußerungen. Gerade aus der jetzigen Sicht der niedrigeren Einnahmen und der höheren Ausgaben, die wir nicht beeinflussen können , sind die getätigten Investitionen und Realisierungen klug und nachhaltig eingesetzte Wertschöpfungen für unsere Stadt zu dem Zeitpunkt, bei dem das Geld dafür auch verfügbar war.

Deshalb ist es für die CDU.-Fraktion auch der absolut richtige Weg, im Investitionsbereich in den nächsten 2 Jahren auf Sicht zu fahren und deutlich kleinere Brötchen zu backen, wie wir dies aus den vergangenen Jahren nicht unbedingt gewohnt waren. Wir werden deshalb im Doppelhaushalt 24/25 nur 3 Projekte finanzieren und angehen , die in der Investitionssumme über 1 Million hinausgehen. Es sind dies der Kindergartenbauten in Mösbach und Wagshurst mit Kosten von 1,6 bzw.1,1 Mio. Euro. Gerade diese beiden Großinvestitionen zum Wohl von Kleinkindern und Familien sind uns auch vor dem Hintergrund der aufgelaufenen Dringlichkeit wichtig. Das dritte Projekt in dieser Dimension betrifft den Neubau eines Radwegs zwischen den Ortsteilen Gamshurst/ Litzloch und Großweier mit 1,4 Mio. Euro Herstellungskosten. Ein richtiger Schritt zum Lückenschluss unseres Radwegenetzes, ein guter Beitrag zur Mobilitätswende und schließlich auch die Generierung von Zuschüssen, d.h. Wertschöpfung für unsere Stadt von 400.000Euro. Die Verweigerung einer praktischen und ohne Zweifel machbaren Lösung durch das RP und den Autobahnbetreiber via solution ist verantwortlich für die Tatsache, dass nach der Fertigstellung eine Lichtsignalanlage dauerhaft die Überquerung der Autobahn organisieren wird und die Brücke nicht mehr mit den Erntemaschinen der Landwirte benutzt werden kann. Arroganz gepaart mit Desinteresse.

Ein Anliegen war für uns die Sanierung des Dorfplatzes in Gamshurst, der aufgrund von Baumaßnahmen in unmittelbarer Nachbarschaft so gut wie unbrauchbar geworden ist. Die Dorfgemeinschaft braucht diesen Platz dringend.

Etliche Investitionen im mittleren 6.-stelligen Bereich betreffen zu Recht die Schulen, als Beispiel sind die energetischen Sanierungen am Gymnasium, der Grundschulen in Fautenbach, Sasbachried und der Maiwaldschule zu nennen. Wir freuen uns über die Sanierung des Schulhofs in Oberachern mit einem Invest von 800.000 Euro, der schon seit 10 Jahren in künftige Haushalte geschoben wurde und nach der Sanierung dringend auch für Park.-und Veranstaltungsflächen den Oberacher Vereinen außerhalb der Unterrichtszeiten zur Verfügung stehen sollten.

In Önsbach stehen wir an der Seite des Bürgervereins, der das ehemalige Raiffeisengelände zu einem Dorfzentrum entwickeln möchte. Wir unterstützen die Idee, Teile des Ensembles als öffentliche Einrichtungen zu entwickeln und damit als Teil der Bauherrschaft unmittelbar mitzugestalten in der Erwartung, ein Pilotprojekt auch für andere Ortsteilzentren in städtebaulicher Hinsicht darzustellen. Wir sehen dazu z. Bsp. in Lauf und Rheinau wie schwierig und kontrovers die Planungen in ländlichen Zentren ablaufen. Deshalb unsere Zustimmung für die Einstellung von Geldern zum Projektstart. Mit den Investitionen am Rathaus und Kindergarten in Großweier müssen dringend aufgelaufene Maßnahmen umgesetzt werden, gerne unterstützen wir dies.

Mit dem Blick auf das große Ganze sind mit den Investitionen die Ortschaften und Oberachern aus unserer Sicht gerecht und ausgeglichen behandelt. Allgemein nehmen wir auch für die nächsten beiden Jahre hohe Beträge für Straßenerhaltung, Hochwasserschutz, Baumersatzpflanzungen, Straßenbeleuchtung usw. in die Hand. Damit halten wir unsere Stadt auch in finanziell mageren Zeiten fit. Gerade mit Klimaanpassungskonzepten, kommunalen Wärmeplanungen, Baum.- und Grünflächenersatzpflanzungen tragen wir im Investitionsbereich dem Klimaschutz Rechnung.

Die Ausstattung unserer Straßen, Plätze und sonstigen Anlagen mit Bäumen sehen wir als wichtigen Beitrag nicht nur zum Klimaschutz, sondern auch zur Lebens.-und Aufenthaltsqualität unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Mit Unverständnis nehmen wir von der CDU.-Fraktion Bemühungen von verschiedenster Seite zur Kenntnis, die trotz gegenteiliger fachlicher Expertise den Erhalt abgängiger Exemplare durchsetzen. Wir sehen die guten Beispiele nicht nur im Kernbereich der Illenau und sehen auch die Installation einer Baumschutzverordnung als zusätzlicher Beitrag von Bürokratisierung und Schaffung von

zusätzlichen Personalkosten. Dieses Geld ist für fachgerechte Pflanzenbewirtschaftung besser angelegt.

Wir konnten den Wünschen aus Fautenbach und Großweier nach Straßensanierungen für weitere Bauabschnitte aus den letzten Jahren nicht nachkommen, weil uns schlicht und einfach dafür das Geld fehlt und dadurch eine weitere Verschuldung mit uns nicht zu machen ist.

Große Sorgen bereitet auch uns von der CDU.-Fraktion der Einzelhandel in der Innenstadt. Märktekonzept, Sortimentsliste, Wirtschaftsförderung von Achern Aktiv und Erhalt und Ausbau der Infrastruktur unterstützen wir uneingeschränkt. Wir sehen nach Schließung von diversen traditionellen Geschäften keine adäquaten Ersatznachfolger. Das vorliegende Gutachten der IHK von H. Kaiser bestätigt den eingeschlagenen Weg, mit Veranstaltungen und Attraktivitätssteigerungen der Plätze und verkehrsberuhigten Zonen das gute Einzelhandelsniveau zu halten. Laut diesem Gutachten soll auch die verkehrliche Erschließung und das Parkplatzangebot unbedingt so erhalten und ausgebaut werden. Dies wird für uns die Leitlinie bei künftigen städtebaulichen Entscheidungen, z. Bsp. bei der Entwicklung der Lambrücke sein.

Abschließend möchte ich feststellen, dass wir im Finanzhaushalt in jedem Haushaltsjahr 13,5 Millionen in der Gesamtstadt investieren. Das sind jeweils 6 Millionen Euro weniger, als wir bei der Erstellung des Doppelhaushalts 2022/23 beschlossen haben, aber für diese ungleich finanziell problematischere Situation viel und wir halten unsere Stadt damit einwandfrei und nachhaltig auf Kurs. Herr Oberbürgermeister, ein trotzdem guter Start.

Das Vorhaben unserer Fraktion, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt von jeglichen Verteuerungen in diesem Doppelhaushalt zu verschonen ist uns leider nicht gelungen. Wir sind dem Verwaltungsvorschlag gefolgt und haben der Erhöhung der Eintrittsgebühren für das Freibad um 1,20Euro pro Einzelkarte zugestimmt und den Sondereintrittskarten entsprechend auch. Wir sind damit wieder vergleichbar mit den benachbarten Bädern die Benutzer leisten mit der Erhöhung einen besseren Finanzierungsgrad und Nachhaltigkeit der Anlage.

Wir stimmen auch der Erhöhung für den Bezug von Frischwasser um 15% zu, dieser Erhöhung geht eine professionelle Berechnung voraus, der wir uns nicht verschließen können.

Grundsätzlich ist für uns die angegliederten Eigenbetriebe Stadtwerke, Stadtentwässerung und Baulandentwicklung in der Verantwortung der Leiter H. Schmiederer, H. Volz und H. Zorn in guten Händen wobei die Verschuldung der Wasserwerke und der Stadtentwässerung einmal mehr nur in eine Richtung zeigt, nämlich nach oben.

Die gesetzlich verankerte Gebührenkalkulation sieht die Einbeziehung von Investitionen nicht vor und somit müssen alle notwendigen Investitionen fremd finanziert werden. Für die CDU.-Fraktion möchte ich auch an dieser Stelle klarstellen, dass wir für die Zukunft die Versorgung unserer Bevölkerung mit Trinkwasser nicht aus den eigenen Händen geben dürfen, da es sich um ein Grundlebensmittel handelt. Wir bedauern sehr, dass sich die Nachbargemeinde Sasbach mit dem Betrieb des Wassernetzes den Stadtwerken Bühl angeschlossen hat. Die Chance auf eine vertiefte interkommunale Zusammenarbeit innerhalb des Ortenaukreises ist dadurch vertan worden. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine Übernahme waren in den letzten Jahren vorhanden.

Zum Schluss meiner Rede möchte ich nun verkünden, dass die CDU.-Fraktion dem im Rat entwickelten Doppelhaushalt 2024/25 so geschlossen zustimmen wird, auch mit der Erkenntnis, dass bei geplantem Vollzug und Verlauf Ende 2025 eine Verschuldung im Kernhaushalt von über 8 Millionen Euro die Folge sein wird. Gemeinsam haben wir es geschafft, dass die vorgesehenen Ausgaben sich nicht nach den Einnahmen richten, sondern nach den vorherrschenden Wünschen. Die Hoffnung, dass es wie in früheren Doppelhaushalten geschehen doch nicht so schlimm kommen wird stirbt bei uns zuletzt und diese Hoffnung hegen wir vor allem mit dem Blick auf einen neuen Gemeinderat, der unser Erbe nach den Sommerferien antreten wird.

Für die CDU.-Fraktion möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern der Stadt und den angegliederten Werken bedanken. Ohne ihren großartigen Einsatz würde vieles bei uns nicht und nicht so gut funktionieren. Nicht minder gilt unser Dank den Mitbürgern und Unternehmern, die ein guter Teil ihres erwirtschafteten Geldes in Form von Steuern an die Stadt überweisen, ohne das wir hier gar keine Haushaltsberatungen durchzuführen bräuchten. Dank auch an die Vertreter der Presse für die Veröffentlichung unserer ehrenamtlichen Arbeit und zuletzt ein Dank an Euch, liebe Ratskolleginnen und Kollegen für das gute Miteinander bei dem zeitlich nicht unwesentlichen Zusammensein während unserer Freizeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Achern, den 18.03.2024, Karl Früh Vorsitzender der CDU GR.-Fraktion

